

Bahnbaues an Deutschland über. — Dies Recht würde Deutschland nach dem Verträge in zwei Jahren erlangen.

Norwegen.

* Das Storting beendete seine über sieben Monate dauernde Session. Wie aus Christiania gemeldet wird, war die Session reich an wichtigen Gesetzen von sozialer Tragweite, darunter besonders ein neues Einkommensteuergesetz mit Selbstbestimmung und einer Begrenzung des Rechts der Gemeinden zur Steueranforderung. Das jetzt fertiggestellte definitive Budget balanciert mit 129 868 911 Kronen.

Marokko.

* Nach einer Meldung aus Agadir haben verschiedene angefehene Raids aus Süd-Marokko bei dem deutschen Konsul in Mogador den Antrag auf Erteilung deutschen Schutzes gestellt. Das Konsulat hat den Antrag nach Berlin weitergegeben.

Spanien vergrößert seine Ansprüche. Angeblich will sich die Madrider Regierung an den Sultan Mulay Hafid mit der Forderung wenden, den Hafen von Tuni (Santa Cruz) vom 1. September dieses Jahres ab offiziell unter spanische Oberhoheit zu stellen. Spanien begründet dieses Verlangen mit den häufigen Landungen deutscher, holländischer und österreichischer Schiffe, deren Besatzungen stets den Eingeborenen erklären, daß Spanien keinerlei Recht habe, in jener Gegend Truppen zu unterhalten.

Aus In- und Ausland.

Berlin, 21. Aug. Zur Teilnahme an der Berliner Herbstparade werden der König von Sachsen, die Großherzöge von Baden, Hessen, Oldenburg, Mecklenburg-Schwerin und andere Fürstlichkeiten hier eintreffen.

Berlin, 21. Aug. Der Verband der sozialdemokratischen Wahlvereine Groß-Berlins hielt eine Generalversammlung ab, in der nach einem Referat über die Marokkofrage eine Resolution gegen „den neuesten Kurs der imperialistischen Politik Deutschlands“ angenommen wurde.

Kiel, 21. Aug. Die Marinerverwaltung hat bestimmt, daß die Flottenmanöver in diesem Jahre nur in der Offize stattfinden sollen. Die Schlußmanöver finden vor Apenrade statt.

Gulba, 21. Aug. An der diesjährigen Bischofskonferenz nahmen teil die Bischöfe von Breslau, Ermeland, Freiburg i. Br., Fulda, Hildesheim, Köln, Kulm, Limburg, Mainz, Metz, Münster, Osnabrück, Paderborn, Posen, Rottenburg und Trier.

Wien, 21. Aug. Bei Manöverübungen österreichischer Truppen kam es in Cortina d'Ampezzo zu schweren Ausschreitungen tschechischer gegen deutsche Soldaten.

Dijon, 21. Aug. Wegen militärfeindlicher Treibereien sind hier sechs Soldaten mit 30 Tagen Gefängnis bestraft worden.

Hof- und Personalsnachrichten.

* Die Übergabe des Kommandos des ersten Leibhusaren-Regiments an Danzig an den Deutschen Kronprinzen durch den Kaiser selbst wird am 15. September erfolgen.

* In Wien starb Prinz Wilhelm Radziwill im Alter von 66 Jahren.

Deer und Marine.

* Neuartiges Kommissbrot. Mit einem neuartigen Kommissbrot sollen während der Herbstmanöver bei verschiedenen Luppenteilen Versuche angestellt werden. Das Neuartige besteht nicht in einer neuen Zusammenfassung des Mehls, wie früherzeit bei den sogenannten Capriol-Brotten, oder in einer besonderen Backart, das Mehl aus dem neuen Kommissbrot wird vielmehr nach einem neuen Verfahren gemahlen. Dieses Mahlen hat eine erhöhte Ausschleudung von Kleie zur Folge, wodurch eine größere Erlebigkeit des Mehls und eine gesteigerte Nährhaftigkeit und Schmachthaftigkeit des aus ihm hergestellten Brotes erzielt werden soll. Der Mindergehalt an Kleie soll auch zur Folge haben, daß sich das Brot länger frisch hält. Dieser Umstand wäre für die Verwendung des Brotes im Feldzuge von größter Bedeutung, da es dort oft schwer fällt, den Truppen frisches Brot zuzuführen. In einigen Garnisonbäckereien wird das neue Brot bereits seit einiger Zeit hergestellt.

* Keine englischen Armeemanöver. Wie aus London amtlich gemeldet wird, werden die diesjährigen Armeemanöver nicht abgehalten werden. Der Grund für diese Maßregel dürfte in der anhaltenden Trockenheit zu suchen sein.

Noch immer Streikunruhen.

Von der formellen Beilegung des britischen Generalstreiks bis zur tatsächlichen Wiederherstellung geordneter Verhältnisse ist es offenbar kein kleiner Schritt. In zahlreichen Orten haben sich unvorhergesehene Schwierigkeiten ergeben, und die Meldungen über neue Streikunruhen nehmen kein Ende. Vor allem ist die Lage in Liverpool nach wie vor sehr ernst. Es wird von dort unterm 22. d. M. berichtet: Hier haben sich der Beilegung des Ausstandes neue Schwierigkeiten in den Weg gestellt, da das Streikkomitee erklärt hat, daß keine Gruppe der Transportarbeiter die Arbeit wieder aufnehmen solle. Die Wiederaufnahme ist infolgedessen auf unbestimmte Zeit verschoben worden, hauptsächlich wegen der Schwierigkeit der Wiedereinstellung der ausständigen Straßenbahner. — Aus Newport in der Grafschaft Monmouth wird gemeldet, daß es in Tredegar, Ebbw Vale und Rhymny zu ernstlichen Ausschreitungen infolge der unter den Beraubten herrschenden Un-

vom Hofe.

„Hier Mann Stiebel an!“ befahl Wiegandt weiter, als das eine erledigt war.

„Habt ihr eine Bähre?“

„Ja!“

„Haut damit!“

Ein hastendes Laufen begann. Jeder wollte der erste sein. Abschalt im Gesicht kam jetzt Mannfells Worte, die, als sie ihren alten Feind gesehen hatte, wieder nach der Stille gegangen war, auf Wiegandt zugestürzt. Man hatte sie bereits verständig.

„O,“ jammerte sie, „wie konnte so etwas möglich sein! Der arme Herr hat aber auch weiter nichts als Unglück.“

„Jammern Sie keine langen Litaneien, Liebste!“ fuhr sie Wiegandt an. „Nichten Sie das Bett her, bejagen Sie die Weinwand zum Verbinden, stellen Sie Wasser hin und was sonst noch alles nötig ist. Ich gehe mit den Knechten raus und hole ihn.“

Die kamen schon mit der Bähre. Voran, als der Dienstfertige, der, den Wiegandt mit der gejalenen Ohrfeige be-
dacht hatte.

Wiegandt nickte befriedigt, trat an seine Seite und schritt, neben ihm hergehend, vom Hofe.

„Siehst du, mein Jungelchen,“ sagte er nach einer Weile, „der kleine Klops hat sich auf die Sprünge gebracht! Na, laß man! Wenn einer Herr wieder gesund wird, kriegt du von mir auch einen Taler Schmerzensgeld.“

Der Knecht schüttelte den Kopf.

„Sei tüchtig mit glits up die annere Side of ene verwenfen, wenn hei man wedder gesund wird. Un id wolle gern keenen Doaler. — 3 d gew noch en!“

Fortsetzung folgt.

zufriedenheit gekommen ist. Die Polizeibeamten, die von den Ruhebrechern mit Wurfgeschossen empfangen wurden, machten von ihren Knütteln Gebrauch. Nach anderweitigen Meldungen trugen diese Ausschreitungen zum Teil einen antisemitischen Charakter. Die Polizei suchte die Menge, welche die Straßen mit aus jüdischen Häusern geraubten Gegenständen durchzog, mit Knütteln zu verjagen, konnte aber gegen den Hagel von Wurfgeschossen, mit dem sie überschüttet wurde, wenig ausrichten. Polizisten sowohl als auch Aufrührer wurden verundet in die Hospitäler eingeliefert. Abteilungen von Infanterie säuberten schließlich mit dem Bajonett die Straßen. In Ebbw Vale wurde der Böbel beim Ausplündern jüdischer Läden überfallen und von der Polizei und einer Abteilung Infanterie aus dem Städtchen hinausgetrieben. In Rhymny wurde

und viel Schaden an den Gebäuden angerichtet. In Hull haben die Eisenbahner die Vorschläge der North-Eastern-Gesellschaft verworfen; der Streik dauert fort. In Leeds sind die Vorschläge der Gesellschaft günstig aufgenommen worden; die Arbeit wird voraussichtlich bald wieder beginnen. In Newcastle on Tyne wollen die Ausständigen die Arbeit nur wieder aufnehmen, wenn bessere Bedingungen gewährt werden. In Darlington wurde beschlossen, den Ausstand zu beenden, wenn die anderen Zentren einverstanden seien. In Sheffield hat das lokale Streikkomitee beschlossen, wegen der Verhältnisse bei der Midlandbahn wieder den Ausstand zu proklamieren.

lokales und Provinzielles.

Halver, den 23. August 1911.

1572 Bartholomäusnacht (Pariser Bluthochzeit): Nieder-
mehlung zahlreicher Hugenotten. — 1759 Dichter Major Ewald
v. Kleist in Frankfurt a. O. gest. — 1837 Dichter Adolf Wilbrandt
in Moskau geb. — 1868 Bühnenschriftstellerin Charlotte Birch-
Pfeiffer in Berlin gest. — 1903 Schriftsteller Ernst Krause (Carus
Sterne) in Eberswalde gest.

□ Bartholomäusnacht. Dem 24. August, dem Bartholo-
mäusnacht, schreibt der Landmann mancherlei Bedeutung zu.
Für ihn ist er ein Festtag, d. h. ein Tag, der für das Wetter
der kommenden Zeit von Vorbedeutung ist. In Österreich setzt
man am Bartholomäusnacht ein Stück frische Butter auf den
Tisch und hofft, daß dies Glück bringe. In Rheinland und
Westfalen hält man an diesem Tage die Pferdewette ab.
Ins Krautfeld darf man nicht gehen, sonst gedeihen nach
dem Volksglauben die Krautköpfe nicht. Eine alte Regel
aber rät dem Bauer: „Bartholomäus — Bauer sa, wenn du
Grummet hast, so mach.“ — Bartholomäus soll nach der
Legende mit Nathanael identisch gewesen sein. Philippus
wies ihn dem Herrn zu, der ihn unter seine Jünger auf-
nahm. Als Apostel wirkte Bartholomäus in Indien für die
Ausbreitung des Christentums. Hier erlitt er auch den
Martyrertod. Früher beging das Volk auch diesen Tag
festlich zum Gedenken des Apostels. Jetzt wird er nur noch
in den Kirchen gefeiert, die ihn zum Schutzpatron erkoren
haben. — Noch anderer Märtyrer gedenkt die katholische
Kirche am 24. August. Es sind die 153 Märtyrer von Utica,
die wegen ihrer standhaften Treue zum Christentum auf
Befehl des römischen Kaisers in einen Kalkofen geworfen
wurden.

— Erst dienen — dann etatsmäßige Anstellung.
Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat unter Verück-
sichtigung der durch die Besoldungsordnung notwendig
gewordenen Änderungen für die Arbeiten seines Ressorts
neue Vorschriften erlassen, aus denen das folgende be-
achtenswert ist: Ein Beamter soll in bezug auf sein
Beförderungsdienstalter keinen Nachteil erleiden, wenn
seine etatsmäßige Anstellung so lange hinausgezogen
wird, bis er seiner militärischen Dienstpflicht genügt hat
oder endgültig davon befreit ist. In Zukunft darf kein
Eisenbahnbeamter etatsmäßig angestellt werden, bevor
er nicht gedient hat oder endgültig vom Militärdienst
befreit ist.

— Aufhebung der kommunalen Eichämter. Bekannt-
lich werden zum 1. April 1912 in Gemäßheit des Ge-
setzes vom 30. Mai 1908 die kommunalen Eichämter
aufgehoben. Es treten an diese Stelle staatliche Eich-
ämter mit größeren Dienstbezirken und staatlich an-
gestellten Eichmeistern. Die Vorbereitungen für die
Durchführung sind im vollem Gange. Der preußische
Handelsminister hat die Regierungspräsidenten beauftragt,
mit denjenigen Städten, in denen staatliche Eichämter
errichtet werden sollen, wegen Unterbringung und Ein-
richtung dieser Ämter in Verbindung zu treten.

— Das Ertragnis der Kornblumentage, die am
16. Juni d. Js. für ehemalige Kriegsteilnehmer abge-
halten wurden und unter besonderen Verhältnissen auch
noch für den Monat September d. Js. geplant sind,
sollen nicht, wie irrtümlich öfters angenommen wird,
zu Barbeihilfen, sondern zur Gewährung freier Brunnen-
und Bädereien für Veteranen resp. zum weiteren Aus-
bau der hierfür bereits vorhandenen Einrichtungen des
Roten Kreuzes verwendet werden. Gesuche um Bar-
zuwendungen, die an das genannte Zentralkomitee ge-
langen, haben daher keine Aussicht auf Berücksichtigung.

— Gleichlegung der Schulferien abgelehnt. Der
Kultusminister hat die Petition des geschäftsführenden
Ausschusses des preußischen Lehrervereins, in der um
Gleichlegung und gleiche Vermessung der Ferien aller
Schulen einer Gemeinde ersucht war, abgelehnt mit der
Begründung, daß er, nachdem durch die Ferienordnung
vom 19. März 1904 die im Interesse des Schulwesens
dringend gebotene Einheitlichkeit in den Volksschulferien
durchgeführt ist, Bedenken trage, die festgesetzte Ordnung
wieder abzuändern.

— Gute Ratsschlüsse. Nach der anhaltenden Hitze,
die den Futtervorrat für das Vieh erschöpft hat, ver-
dient der nachstehende Aufruf eines Landwirts allgemeine
Beachtung. Da jetzt bald mehr Regen zu erwarten ist,
so dürften sich die erwähnten Arbeiten gut bezahlt
machen; „Landwirte, Gärtner und Gartenbesitzer, werft
nicht die Flinte ins Korn, sondern sucht die Folgen
dieses so außerordentlich trocknen und heißen Sommers
zu verringern, indem ihr alles tut, um die Monate
August, September und Oktober noch auszunutzen zur
Gewinnung von Gemüse, Salat und Futter für das
Vieh. Das, was der Monat Juli uns dieses Jahr ver-
weigert zu ernten und für die folgenden Monate verbirbt,
daß können wir zu einem großen Teile durch Umsicht,
Klugheit und Fleiß ergänzen, wenn wir alles das, was
wir im Frühjahr gesät und gepflanzt haben, jetzt wieder,
so gut es geht, dem Boden anvertrauen. Ich habe längst
die Erfahrung gemacht, daß dieses nachträgliche Säen
und Pflanzen oft von besseren Erfolgen war, als die
Arbeit im Frühjahr. — Also frisch ans Werk, säet aller
Arten Bohnen, Erbsen, alle Gemüsesamereien, säet in

Rillen, die 4 bis 5 Zentimeter tief sind, ebenso Salat,
auch Lauch und Selleriesamen. — Habt ihr irgend welche
Gemüsepflanzen, so pflanzt sie in mit dem Pflanzstock
oder mit der Schuppe gemachte, ziemlich tiefe Löcher
und laßt euch die Wähe nicht verbrießen, den Wurzeln
reichlich Wasser in die Löcher zu geben, daß die Pflanzen
für 8 bis 14 Tage versorgt sind. Diese Arbeit macht
sich reichlich bezahlt; man kann die Pflanzen, wenn
nötig, auch erneut angießen. Um Futter zu gewinnen,
säe man auch nur in 4 bis 5 Zentimeter tiefe Rillen
Kroggen, Weizen, Weiden, Hirse oder andere Samereien
von Futterpflanzen, auch Felderbsen und Kleeamen, das
gibt noch Grünfutter bis in den Dezember oft hinein.
Ich habe oftmals zu dieser Herbstsaat statt teurerer
Samereien, Erbsen, Bohnen und anderes in den Kolonial-
warengeschäften billig eingekauft und entsprechende Zeit
in Wasser quellen lassen, ehe ich ausäte. Jedenfalls
sind die besten Samereien sonst die billigsten. Wer es
möglich machen kann, die Rillen mit Wasser zu füllen,
der mache sie, besonders in Sandboden, 8 bis 10 Zenti-
meter tief und harke den Samen, auch Erbsen und Bohnen,
nur leicht ein, so daß eine offene Rille bleibt. An schattigen
Stellen kann man, wenn die Erde nur etwas feucht ist,
ebenfalls in 3 bis 4 Zentimeter tiefen Rillen Feldsalat
säen, der dann im September geerntet werden kann;
auch Petersilie habe ich dort gezogen und andere Schnitt-
salate und Radieschen. Also frisch ans Werk, kein Fuß-
breit Land sollte unbestellt bleiben!“

— Halver, 22. Aug. Der Inhalt der Ennepetal-
sporre betrug heute morgen 2899 000 Kubikmeter. Nieder-
schläge waren in der vergangenen Woche überhaupt nicht
zu verzeichnen.

— Ehringhausen, 22. Aug. Zur selben Zeit, wo
im Blatte zu lesen war „der Bahnhof brennt“, in dem
Artikel über die Feuerwehrrückung, stand der Bahnhof
wirklich in größter Gefahr, vom Feuer ergriffen zu
werden. Kurz nachdem der Zug 2,30 Uhr den Bahnhof
verlassen, stiegen Rauchwolken im anliegenden Berge auf.
Glücklicherweise waren schnell Leute zur Stelle, die
löschten. Allein das Ablöschen muß nicht vorsichtig genug
gemacht sein, denn eine halbe Stunde später brannte
der Wald heftiger denn vorher. Von allen Seiten
eilten jetzt Leute herbei, mit Schuppen, Hacken und der-
gleichen, und unterstützt durch telephonisch herbeigerufene
Eisenbahn-Rottenarbeiter das Feuer zu bekämpfen.
Diesmal wurde aber gründliche Arbeit gemacht. Ungefähr
4 bis 5 Morgen sind dem Feuer zum Opfer gefallen.

□ Schalksmühle, 23. Aug. Ein großes Reine-
machen gibt es gegenwärtig im Bette der Halver, un-
mittelbar vor deren Einfluß in die Volme. Es hat sich
dieselbst nämlich ein Morast angesammelt, wie man es
kaum glauben sollte. Bei der herrschenden Dürre und
dem damit verbundenen niedrigen Wasserstand entströmen
dem Flußbette nicht gerade angenehme Dünste, ganz zu
schweigen von dem Anblick, der sich den zahlreichen
Passanten an der unteren Halver bietet. Jetzt sind die
Arbeiter damit beschäftigt, den Unrat zu beseitigen, der
sich zum nicht geringen Teil auch dadurch angesammelt
hatte, daß manche Leute den Fluß als Abfallgrube be-
werten und alles mögliche, was gewiß nicht hineingehört,
dort abladen.

Kierspe-Wh., 23. Aug. Sonntagabend kurz nach
10 Uhr stürzte der Bäckergehilfe Frettlöhr aus Läden-
scheide aus dem Fenster des 3. Stockwerks des Wohn-
hauses des Bäckermeisters Gid hier und erlitt schwere
Knochenbrüche und innere Verletzungen, so daß sein Zu-
stand bedenklich erscheint.

Meinerzhagen, 23. Aug. Die andauernde Dürre
hat hier eine wahre Wassernot hervorgerufen. Die
dringende Notwendigkeit einer hinreichenden Wasser-
versorgungsanlage für den hiesigen Ort tritt daher immer
mehr hervor.

Rönsahl, 23. Aug. Am Sonntag feierte der hiesige
Turnverein sein 25jähriges Jubelst. An der Feier be-
teiligten sich fast sämtliche Vereine des 6. Bezirks
märkischen Turngaues. Eingeleitet wurde die Feier mit
einem gemeinschaftlichen Kirchgang. In den herrlich be-
schatteten Anlagen des Herrn Kommerzienrats Dr. Buchholz
nahm das Fest am Nachmittag durch Konzert und
Schauturnen seinen Fortgang. Der Vorsitzende, Herr
Jünger hielt die Begrüßungs- und Herr Vorsteher Paar-
haus die Festrede. Beide Herren verstanden es, durch
ihre eindrucksvolle Rede das Interesse für die Turnfrage
zu steigern. Fräulein Vörmann überreichte nach einem
mit Empfindung gesprochenen Prolog im Namen der
Jungfrauen der Gemeinde Rönsahl eine Fahnenstange.
Ein gut besuchter Festball schloß die Feier in schönster
Harmonie.

Lüdenscheid, 22. Aug. Telegraphische Bestellungs-
befehle erhielten am Sonntage eine Anzahl Reservisten,
besonders auch die Garde. Selbstverständlich werden
daran allerlei Gerüchte geknüpft, während doch diese
Ordnung alljährlich kurz vor den Manövern erfolgen,
wenn im Mannschafbestand Lücken entstehen. Das
mag bei der diesjährigen Witterung in erhöhtem Maße
der Fall sein.

Witten, 22. Aug. In einer hiesigen Tafelglasfabrik
ist man gegenwärtig mit dem Bau einer Maschine zur
Herstellung von Tafelglas beschäftigt. Bisher wurde
das Tafelglas im hiesigen Bezirk ohne Maschinenbetrieb
hergestellt, es wurde von den Glasmachern „geblasen“. Diese
Maschine ist die erste in Westfalen, während in
der Rheinprovinz (Sulzbach) schon einige in Tätigkeit sind.
Diese Maschinen stammen aus Amerika.

Holzhausen, (Kr. Minden), 21. Aug. Beim Spiel
mit einer gefundenen Schlagpatrone brachte ein Junge sie
zur Explosion. Das Geschloß flog einem dabeistehenden
achtjährigen Knaben so unglücklich in den Hals, daß das
Kind gestorben ist.

Madebormwald, 22. Aug. Die Strafkammer zu
Elberfeld verurteilte heute nach mehrstündiger Verhand-
lung den früheren Rentanten der Spar- und Darlehns-
kasse, Richard Hahne, wegen seiner vor mehr als Jahres-
frist verübten Unterschlagungen wegen schwerer Urkunden-
fälschung in neun Fällen und fortgesetzter Veruntreuungen
von Spareinlagen zu 2 Jahren Gefängnis. 2 Monate
Unteruchungshaft werden als verbüßt in Anrechnung
gebracht. Außerdem erhielt er 2 Jahre Ehrverlust. Der
Staatsanwalt hatte 3 Jahre beantragt.

Dipladen, 21. Aug. Das Weidenauer Kinomato-graphen-Theater, das hier auf der Kirmes weilt, ist gestern Abend zum Teil vom Feuer zerstört worden. Die An-gestellten wurden jedoch schnell des Feuers Herr.

Düsseldorf, 22. Aug. Der bei der Kesselerplosion auf dem Dampfer „Gutenberg“ bei Rotterdam schwer verletzte Monteur Egel ist seinen Verwundungen erlegen. Damit ist die Zahl der Opfer auf 9 gestiegen.

Düsseldorf, 23. Aug. Das Luftschiff Schwaben kann, wie bereits mitgeteilt, die für heute geplante Fahrt nach Düsseldorf vorläufig noch nicht antreten. Die Ursache dieser Verzögerung ist in der anhaltenden Hitze und Trockenheit der letzten Wochen zu erblicken. Wie die Delag der Stadtverwaltung mitgeteilt hat, ist es den für die Gaslieferung in Betracht kommenden Firmen nicht möglich, Wasserstoffgas für das Luftschiff zu liefern, da die Arbeiten wegen des Wassermangels eingeschränkt werden mußten.

Bonn, 21. Aug. Im 78. Lebensjahre starb hier der Rentner und frühere Stadtverordnete Karl Ebbinghaus. Der Verstorbene war u. a. Mitbegründer und der erste Vorsitzende des Vereins Beethovenhaus, der bekanntlich die weitberühmten Bonner Kammermusikfeste veranstaltet. Der Initiative des Heimgegangenen ist es in erster Linie mit zu verdanken, daß das Geburtshaus Beethovens der Nachwelt erhalten bleibt.

Vom Rhein, 23. Aug. Der Kampf gegen die Wespen wird gegenwärtig von verschiedenen Gemeinden im behördlichen Auftrag mit allem Eifer durchgeführt. Noch selten hat es so viele Wespen gegeben wie in diesem Sommer. An manchen Orten sind die alten Mauern an Schuppen und Gärten, die noch aus dem sogenannten Lehmstein hergestellt sind, fast völlig durchhöht, und in den Röhren wimmelt es nur so von Wespen. Mit Flüssigkeiten verschiedener Art rückt man den Insekten zu Leibe, auch Feuer wird angewandt, wo es ohne Schaden geschehen kann. In einzelnen Gemeinden ist das Aufsuchen von Wespennestern angeordnet worden. Für jedes gelieferte Nest wird von den Bürgermeistereien ein bestimmter Betrag (50 Pfg.) gezahlt.

Nah und Fern.

o Karlsbader Schachturnier. Ein internationales Schachturnier begann am Montag in Karlsbad. Als Teil-nnehmer erschienen: Napin, Alschin (Aukland), Burn (England), Chajes (Amerika), Chotimirski (Aukland), Erich Cohn (Berlin), Duras (Brag), Fabrin (München), Jaffe, Jöhner (Newyork), Kofie (Ungarn), Leonhardt (Leipzig), Loewenfish (Aukland), Marshall (Newyork), Niemzonski (Aukland), Perlis (Wien), Rabinowitsch, Rotkewi, Rubinstein, Salwe (Aukland), Schlechter, Spiel-mann (Wien), Suetting (Deutschland), Tartakower (Österreich), Teichmann (Deutschland) und Widmar (Aukland). Es ist ein Einrundenturnier, in dem jeder Teilnehmer mit jedem eine Partie zu spielen hat. Sieger ist, wer die höchste Gewinnziffer erreicht. Als Favoriten gelten Rubinstein und der Wiener Schlechter.

o Submissionsblüte. Bei der Ausschreibung der Fenster-leisterung für das neue physiologische und chemische Institut der Tierärztlichen Hochschule in Berlin verlangten u. a. Julius Zook Nachf. in Berlin 25 248 Mark und Ernst Mittag in Berlin 16 616 Mark oder rund 9000 Mark weniger. Wieder einmal eine nette Blüte des Submissions-wesens.

o Feier des 105. Geburtstags. Eine der ältesten lebenden Personen dürfte das greise Geburtstagskind sein, das dieser Tage in dem Orte Samotichin in der Provinz Posen zum 105. Male recht vergnüglich sein Wiegenfest feierte. Es ist der Schuhmachermeister Saborowski, der unter fünf preussischen Königen lebte und noch recht rüstig ist.

o Verhandlungen über Jüngerers Befreiung im Gange. Endlich ist es gelungen, eine Verbindung mit den Ent-führern des Ingenieurs Richter herzustellen. Nach Mit-teilungen der türkischen Unterhändler in Kosana teilen sich die Räuber in zwei Gruppen, deren eine auf türkischen und deren andere auf griechischem Gebiet weilt. Augen-blicklich schweben Verhandlungen über die Annahme des von Vertrauensmännern angebotenen Lösegeldes in Höhe von 4000 Pfund. Wie es Richter selbst ergeht, weiß man nicht.

o Staatliche Vinderung des Streumangels. Der durch die Dürre hervorgerufene Mangel an Streumaterial hat die Viehzucht treibende Landbevölkerung in arge Ver-legerheit gebracht. Das bei der Ernte gewonnene Stroh muß zu Futterzwecken verwendet werden, und es fehlt deshalb in allen mit Viehhaltung verbundenen Betrieben an dem notwendigen Streumaterial. Durch Vermittlung der Oberförstereien und der Gemeindevertretungen sind die Regierungen um Überlassung von Waldstreu gebeten worden. In den Herbstmonaten 1894, 1898 sowie 1906 hatte der Forstfiskus ebenfalls genehmigt, daß Waldstreu unbefristet kostenfrei eingekammelt werden dürfe.

o Graunger Jermu. In dem rumänischen Dorfe Insurabiei arbeitete der Bauer Coman mit seiner Frau im Weingarten. Nach einiger Zeit bemerkte E. eine sich zwischen den Weinstöcken bewegende Gestalt, die er für eine fremde Person hielt und durch einen Gewehrstoß verschrecken wollte. Hierauf ertönte ein gellender Schmerzensschrei. Als E. hinzueilte, sah er, daß er seine eigene Frau getroffen hatte. Die Frau starb bald darauf.

o Rekordleistung in der Radrennfahrt Wien-Berlin. Das klassische Tourenradrennen von der österreichischen Hauptstadt nach der deutschen hat in diesem Jahre ein un-erwartet gutes Resultat gebracht. Der Sieger in der Gruppe der Geldpreisfahrer, H. Hartmann (Schwabach) brauchte für die etwa 600 Kilometer lange Strecke wenig mehr als 26 1/2 Stunden. (Der Sieger der letzten Fahrt (1908) Ludwig (Effenheim) brauchte 28 1/2 Stunden). Hinter Hartmann passierte, nur um eine halbe Bordenrad-länge getrennt, J. Kühner (Dresden) das Ziel. In der Gruppe der Amateure zeigte sich J. Wedde (Vergedorf) in 28 Stunden als der Beste.

o Der Erbgroßherzog im „P. L. 6“. In Neustrelitz, wohin der Lenkballon „P. L. 6“ von Berlin aus gefahren war, flog Montag früh das Luftschiff zur Rückfahrt auf. An Bord befanden sich der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz mit einigen Ministern. Die Führung des Luft-schiffes hatte Oberleutnant Stelling übernommen. Die Fahrt ging ohne jeden Zwischenfall glatt vonstatten, die Landung erfolgte nach etwa 2 1/2 stündiger Fahrt ebenso glatt in Johannisthal.

o Das beschenkte Reich. Dem Kriegszahlamte ging in einem anonymen Briefe, abgestempelt: Dresden-Neu-stadt, 24. Juli 1911, ein Stück 3proz. rentierender Rente über 500 Mark nebst den dazu gehörigen Zinscheinen, sowie ein Zettel mit dem Vermerk „Reichseinnahmen“ zu. Der Verkaufserlös des Wertpapiers in Höhe von 423,41 Mark

ist den Einnahmen des Reiches zugeführt worden, da der Abiender nicht hat ermittelt werden können.

o Der Neid des überflügeltsten. Im Aerodrom zu Seidou (England) schoß der Schweizer Savant, ein Schüler von Blériot, auf den Geschicktsführer Chereau, verfehlte ihn aber. Darauf schoß er auf den Fabrikleiter Blériots, Petit Pierre, und gab dann vier Schüsse auf sich selbst ab. Beide wurden ins Krankenhaus gebracht, wo sie bald ihren Wunden erlagen. Der Beweggrund zu Savants Tat soll darin liegen, daß er neidisch war, daß die andern schnellere Fortschritte in der Fliegekunst machten.

„Maalem“ und „Tebib“.
mp, Paris, im August.

Mulay Hafid, der Sultan von Marokko, soll von einer typhösen Krankheit befallen worden sein. Man könnte glauben, daß die Krankheit des Sultans seine Um-ggebung mit lebhafter Besorgnis erfüllt. Das ist aber durchaus nicht der Fall. Die Hofhaltung ist vielmehr niemals ruhiger, als wenn der Herrscher krank ist, besonders, wenn es sich um eine schwere Erkrankung handelt. Der ganze Staatsdienst gerät ins Stoden, die Minister verlassen kaum noch das Haus, und die Frauen des Harems warten, da sie sich um ihre Zukunft keine Sorge zu machen brauchen, mit der größten Gemütsruhe den Ausgang der Sache ab.

Eine eifrige Tätigkeit entwickeln nur die „Maalems“, indem sie Heilmittel fabrizieren, die sie dem hohen Patienten empfehlen, damit mit Gottes Beistand die Krankheit verjagt werde. Die „Maalems“ oder „Kenner“ gehören zu den wichtigsten Persönlichkeiten, die der Person des Sultans attachiert sind; man darf sie nicht mit den „Tebibs“ verwechseln, da diesen Titel sich nur die europäischen Ärzte beilegen dürfen. Trotzdem aber dürfen die „Maalems“ nicht den ersten besten Quacksalbern gleichgestellt werden: sie müssen sich schon durch einige Wunderkuren hervorgetan haben, wenn der Sultan auf sie aufmerksam werden und sie an seinen Hof ziehen soll. Ihr Einfluß ist, obwohl er durch den europäischen Leibarzt der Majestät stark beschränkt ist, noch immer sehr groß, und wenn das Mittel des „Maalem“ angenehmer zu nehmen oder aufzulegen ist als das des „Tebib“, gilt es ohne weiteres für das bessere. Im allgemeinen prüft der „Maalem“ dem europäischen Doktor nicht ins Handwerk: während der letztere mit Medikamenten furiert, operiert der „Kenner“ mit mystischen Zaubereien. Er legt zum Beispiel um die Stirn des Patienten eine Binde, die mit Koranprüchen beschriebene Papierstreifen enthält, oder läßt den Kranken in einen Topf spucken und stellt diesen Topf dann in die Mitte einer verkehrsreichen Straße. Der erste Passant, der das Unglück hat, den Topf zu zerbrechen oder umzuwerfen, befreit den Sultan von der Krankheit, indem er sie selbst bekommt. Die Er-klärung für diesen Vorgang ist sehr einfach. Während unsere Ärzte die meisten Krankheiten Mikroben zuschreiben, schreiben die Marokkaner sie bösen Geistern zu. Spuckt nun der Kranke in einen Topf, so spuckt er den Krankheits-erregung mit hinein, und dieser springt dem ersten besten, der ihm die Freiheit wiedergibt, an den Hals.

Als europäischer Leibarzt Mulay Hafids fungiert gegenwärtig Dr. Kurat, der Leiter des mit einer Apotheke verbundenen französischen Krankenhauses in Fez. Als Mulay Hafid noch Kalif in Marrakech war, war sein Leib-arzt gleichfalls ein Franzose: der später von den Marokkanern in einen Hinterhalt gelockt und ermordete Dr. Mauchamp. Auf Mauchamp folgte Dr. Holmann, der aus Syrien stammte und auf deutschen Hochschulen studiert hatte oder studiert haben soll: es gab nämlich Leute, die behaupteten, daß er nie Arzt gewesen sei. Mulay Hafid, der damals Präsident war, schäkte ihn aber trotzdem und zwar hauptsächlich wegen der großzügigen politischen Pläne, die er entwarf. Holmann war ein sehr geschickter Masqueur, und der Thronamwärtler ließ sich von ihm zwei- oder dreimal täglich die Beine massieren; während dieser Arbeit wußte er seine politischen Ideen zu entwickeln und dem künftigen Sultan Honig um den Mund zu schmieren. Er hat aber die Früchte seiner politischen Tätigkeit nicht geerntet, denn Mulay Hafid, der inzwischen den Thron bestiegen hatte und von den europäischen Mächten anerkannt worden war, gab ihm eines Tages ganz plötzlich den Abschied und ernannte zu seinem Leibarzt einen Italiener, den Doktor Bellenger, der wieder vor einiger Zeit dem obengenannten Franzosen, Dr. Kurat den Platz räumen mußte. . .

Soziales Leben.

*** Generalausperrung in der deutschen Metallindustrie?** Der Verband Thüringer Metallindustrie hat bei dem Gesamtverbande Deutscher Metallindustrieller eine Gesamt-ausperrung in der deutschen Metallindustrie beantragt.

*** Straßenbahnerausstand in Saarbrücken.** Die Straßen-bahnbeamten in Saarbrücken sind in den Ausstand getreten. Die Forderungen der ausländischen Straßenbahner sind Lohnerhöhung, Verkürzung der Dienstzeit von 14 auf 10 Stunden sowie ein freier Sonntag im Monat.

Kongresse und Versammlungen.

**** 12. Deutscher Handwerks- und Gewerbeamertag.** Unter Beteiligung von etwa 250 Delegierten, die sämtliche 71 Handwerks- und Gewerbeämtern vertreten, wurde in Düsseldorf durch den Obermeister S. Blate-Hannover, Mit-glied des preussischen Herrenhauses, der 12. Deutsche Hand-werks- und Gewerbeamertag eröffnet. Begrüßungs-anreden hielten Geheimrat Jaup für das Reichsamt des Innern, Geheimrat Dr. Brande für das Handelsministerium, Direktor Weyer für den Genossenschaftsverband. Darauf trat man in die Tagesordnung ein mit einem Vortrage des Syndikus Dr. Wilden-Düsseldorf über kommunale Hand-werksförderung. Seine Forderungen, denen die Versamm-lung zustimmte, gipfelten in den Wünschen auf Errichtung von Handwerker- oder Gewerbeauschüssen mit dem Bürger-meister an der Spitze, Mitwirkung der Volksschulen bei der Lehrstellenvermittlung, Errichtung von Fortbildungs- und Fachschulen, Jugendfürsorge, Veranstaltung von großen Meisterkursen, Schaffung guter Gewerbetummen, Regelung des Verbindungswezens usw. Syndikus Dr. Baefcke-Breslau begründete den ablehnenden Standpunkt des Hand-werksrates gegen die Verankerung der Privatangelegenheiten. Eine Resolution, die seine Darlegungen zusammenfaßt, wurde fast einstimmig gebilligt. — Als Ort für die 13. ordent-liche Vollversammlung wurde Hannover bestimmt.

Letzte Nachrichten.

Frankfurt a. O., 22. Aug. Bei einem Brande im Dorfe Altenfließ kamen drei Frauen ums Leben.

Nosenheim, 22. Aug. Beim Bau der Wendelsteinbahn ist eine Lokomotive abgestürzt und hat zehn Arbeiter unter sich begraben. Wer wurden schwer verletzt hervorgezogen.

Trier, 22. Aug. Beim Baden in der Saar erkrankten zwei Brüder im Alter von 17 und 19 Jahren. Der ältere ging bei dem Versuche unter, den jüngeren zu retten. Sie waren die einzige Stütze ihrer verwitweten Mutter.

Graz, 22. Aug. In dem Marktflecken Rassenfuß (Unter-train) sind einem Brande 43 Wohnhäuser und 110 Wirt-

schaftshäuser zum Opfer gefallen. Der Schaden wird auf zwei Millionen Kronen geschätzt.

Newyork, 22. Aug. In Grandforts (Norddatota) hat ein Tornado gewütet, bei dem acht Personen umkamen und 40 verletzt worden sind.

Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht

Dortmund, 21. Aug. Zum heutigen Schlachtviehmarkt waren aufgetrieben: 1036 Stück Großvieh, 414 Kälber, 84 Schafe, 2461 Schweine.

Begahlt f. 100 Pfd. Lebend- Schlacht-gewicht gewicht

Däsen:

a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlacht-wertes, die noch nicht gezogen haben (ungezoht) 46—48 82—85

b) vollfleischige, ausgemästete im Alter von 4—7 Jahren 41—48 77—81

c) junge, fleischige, nicht ausgemästete u. ältere ausgemästete 35—38 70—76

d) mäßig genährte, junge, gut genährte ältere 81—88 64—69

Bullen:

a) vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlacht-wertes 44—46 75—79

b) vollfleischige, jüngere 38—40 72—75

c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 29—38 60—69

Färßen und Kühe:

a) vollfleisch., ausgemäst. Färßen höchsten Schlacht-wertes 44—46 78—82

b) vollfleisch., ausgemäst. Kühe höchsten Schlacht-wertes bis zu 7 Jahren 40—42 77—80

c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut ent-wickelte jüngere Kühe und Färßen 37—39 73—77

d) mäßig genährte Kühe und Färßen 30—32 69—72

e) gering genährte Kühe und Färßen 24—26 55—62

Gering genährte Jungvieh (Treffer)

Kälber:

a) Doppellender, feinste Mast 58—60 92—95

b) feinste Mastkälber 51—56 87—91

c) mittlere Mast- und beste Saugkälber 49—52 88—87

d) geringere Mast- und gute Saugkälber 48—46 75—80

Stallmastschafe:

a) Mastlamm und jüngere Masthammel 40—48 80—85

b) Mastlamm und gut genährte junge Schafe 34—36 70—85

c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — —

Weidemastschafe:

a) Mastlamm — —

b) geringere Lämmer u. Schafe — —

Schweine.

a) Fellschweine über 150 Kgr. (8 J.) Lebendgewicht 48 60—61

b) vollfleisch. Schweine von 120—150 Kgr. (240 bis 300 Pfd. Lebendgewicht) 48—49 60—62

c) vollfleischige Schweine von 100—120 Kgr. (200 bis 240 Pfd.) Lebendgewicht 48—49 60—62

d) vollfleischige Schweine von 80—100 Kgr. (160 bis 200 Pfd.) Lebendgewicht 48 60—61

e) vollfleischige Schweine unter 80 Kgr. (160 Pfd) Lebendgewicht 46—48 57—61

f) Sauen 44—46 55—57

Von den Schweinen wurden verkauft zum Preise von: 68 Mt. 181 Stück, 62 Mt. 329 Stück, 61 Mt. 513 Stück, 60 Mt. 709 Stück, 59 Mt. 63 Stück, 58 Mt. 63 Stück, 57 Mt. 37 Stück, 56 Mt. 28 Stück, 55 Mt. 18 Stück, 54 Mt. 6 Stück, 51 Mt. 1 Stück, 50 Mt. 1 Stück.

Tendenz: Großvieh langsam, sonst mittel.

Zivilstand des Amtes Lüdenscheid
vom 13. bis 19. August 1911.

Geburten:

1 uneheliche Geburt. Werner Hugo, S. d. Heizers Hugo Schnöring zu Brügge. Heinrich, S. d. Rangier-meisters Josef Röttger zu Schlade. Friedrich Wilhelm, S. d. Schuhmachers Wilhelm Lademacher zu Evering-hausen. Hermann Wilhelm, S. d. Landwirts Albert Bormann zu Altenludenscheid. Wilhelm, S. o. Draht-ziehers Hugo Friedr. Wilh. Vollmann zu Rothenhöhl. Karoline Ida Emmy, T. d. Drahtziehers Albert Kauf-mann zu Brünninghausen. Clara Friede, T. d. Lade-meisters Karl Jung zu Herzwiese. Ilse, T. d. Schleifers Albert Schulte zu Egenst. Heid. Erna, T. d. Hammer-schmieds Hugo Ackermann zu Linnepermühle. Else, T. d. Hammer-schmieds Hugo Ackermann zu Linnepermühle. Anna, Valeria T. d. Landwirtschaftsarbeiter Johann Busch zu Paudloß.

Eheschließungen:

J.-A. Otto Ernst Busch zu Lauencheid und Lina Vollmann zu Bornbaum. J.-A. Hugo Stahl-schmied zu Bierbaum und Alma Herberg zu Winkeln. Bohrschmied Bernh. Ernst Starke zu Halver und Lina Pohage zu Ahelle. J.-A. Franz Wehnau zu Lüdenscheid und Bertha Stege zu Brügge.

Sterbefälle:

Witwe Theodor Bohmer, Luise geb. Mölle, 82 J. 5 M. alt zu Ahelle. Karl Michels, 8 M. alt, zu Mühlen-rahme. Bernhard Ferdinand Schiffer, 6 Wochen alt, zu Augustental. Landwirt Gustav Lüttringhaus, 61 J. 3 M. alt, zu Wenninghausen.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes. (Nachd. verdt.)

24. Aug.: Vielfach heiter bei Wolkenzug, normale Temperatur, stellenweise Gewitter.

25. Aug.: Wenig verändert, später bewölkt, stichweise Regen und Gewitter.

26. Aug.: Veränderlich, kühler, lebhaftere Winde, Regenfälle.

Knorr-Sos
würzt famos

Suppen-Saucen-Gemüse
viel billiger wie Maggi, Knorr-Sos kostet:

Flasche Nr. 1 mit Flasche 20 Pfg.

Flasche Nr. 2, mit Flasche 35 Pfg.

Flasche Nr. 3, mit Flasche 55 Pfg.

zu haben bei
Frau E. Lausberg, Halver.

Käse
Edamer, Holländer Limburger
feinste Allgäuer Ware empfiehlt
billigst
Max Raiser, Oberbrügge.

M.-G.-B. „Niedertafel“
Halver.

Samstag, den 26. djs. Mts. abends 9 Uhr

Chorstunde
im Vereinslokal.

Sonntag, 3. September 1911

Ausflug
nach Altena über Dahl, Hohen-limburg, Dechenhöhle u. zurück über Hagen. Abfahrt vormit-tags 6⁴⁴ Uhr vom Staatsbahn-hof. Riste zum Einzeichnen liegt bis zum 28. djs. Mts. im Vereinslokal aus.

Die Beteiligung der Ehren- und passiven Mitglieder, sowie der Damen ist erwünscht.
Der Vorstand.

Achtung!

Alle ehemaligen 81er von Schalksmühle und Umgegend werden zu einer

Besprechung

betr. Regimentsfeier, am Samstag, den 26. August, abends 8 1/2 Uhr beim Kameraden Ernst Süsser eingeladen.

Die Einberußer.

Kontoristin

welche flott stenographiert und Maschinensreiben erlernt hat per 1. Oktober, evtl. früher, gesucht.

Wilh. Lüsebrink, Halver.

Ein Lehrling

für W. tzung-Schlosserei gesucht.

Aug. Berghaus, Fabrik-Geschäft Oberbrügge.

Wasserkrast

gesucht

von 20—25 Pferdekrafte.

Offerten unter M. 50 an die Geschäftsstelle des Allgem. Anzeigers in Halver.

Ausnahmetage

in meiner Filiale

Halver :: Kirchplatz 7

Kluge Hausfrauen unterlassen es nicht, meine Schaufenster zu besichtigen

Beißer's

Spezial-Geschäft

(Hühner)

junge Hühner

sind zu haben bei

Adolf Lange, Geflügelzucht Dahlhausen bei Oberbrügge

Alle Hühner nehme in Kauf.

Spareinlagen

werden mit

4% verzinzt.

Wipperfurther Volksbank.

Empfehle in schöner Auswahl und zu billigen Preisen

Solinger Stahl-Waren

wie

Tischmesser und -Gabeln, Dessertmesser und -Gabeln,

Brotmesser Transhiebstecke Taschenmesser

Rasiermesser, Scheren etc.

Wilh. Bell jr., Halver,

Kirchstraße 5.

Joh. Heinr. Schürmann

Inh.: Apotheker G. Dewies jr.

Lüdenscheid

Telephon 825 :: Wilhelmstr. 88

empfiehlt bestens

Drogen, Chemikalien, Krankenpflegeartikel,

Farben, Lacke, Pinsel,

Bestgepflegte naturreine Weine,

ff. Liqueure, Kognak,

Rum, Arak.

Empfehle

Ia. Knochenmehl 00

Marke: Cramer & Buchholz

A. S. 9x9 Super-Phosphat,

16 u. 18 prozentige Thomasphosphate,

Rainit und Kalisalz etc.

Bestellungen sind möglichst bald erwünscht.

Eugen Zimmermann,

Anschlag.

Zum Einmachen

empfehle

Weinessig, Bieressig,

Einmachzucker

Salizyl

sowie alle Gewürze.

Franz E. Lausberg, Halver.

Bekanntmachung.

Zur Erleichterung der Abwicklung des Verkehrs mit der Verw. tung sind für den Bezirk Schalksmühle

Geschäfts- (Sprech-) Tage

in Schalksmühle eingerichtet worden.

Die Geschäftstage sind bestimmt zur Vornahme der amtlichen Vernehmungen — von Dringlichkeitsfällen abgesehen — und zur Entgegennahme mündlicher Wünsche und Vorstellungen. Sie finden bis auf weiteres statt an jedem 2. und jedem 4. Mittwoch im Monat, nachmittags von 1 1/2 Uhr ab im Geschäftszimmer des Ortsvorstehers Groll.

Halver, den 31. März 1911.

Der Amtmann: Thomas.

Sparfasse Kierspe.

Der Zinsfuß beträgt für alle Einlagen voraussichtlich auch noch für längere Zeit bei tageweiser Verzinsung

4 Prozent.

Außer in Kierspe können Einlagen rechtsgültig geleistet werden bei den Annahmestellen:

in Kierspe-Bahnhof bei Herrn Kaufmann August Schriever, in Oberbrügge bei Herrn Hotelier H. Meinecke.

Ich empfehle die neuesten

Damentäschchen in Leder etc.

in allen Preislagen.

Wilhelm Bell jr., Halver i. W.

Herren-Wäsche

Damen-Wäsche

Kinder-Wäsche

empfehle in bekannt guter Qualität und billiger Preislage

Max Laifle, Oberbrügge.

— Auf alle Waren Rabatt. —

Zur Einmachzeit

empfehle:

Einmachgläser prima weiße Ware

1/2 bis 6 Liter.

Einmachgläser mit Gummiring und Glasdeckel von 1/2 bis 1 1/2 Liter.

Bergamentpapier billigst.

Bunzlauer Einmachtopfe

in verschiedenen Größen.

Wilhelm Bell jr., Halver i. W.

Kirchstraße 5.

Telefon Nr. 42.

= Betrifft Pianos =

Bei Anschaffung eines Pianos, Flügels oder Harmoniums versäume man nicht, den Katalog der Hofpianosfabrik Roth & Junius in Hagen einzufordern. Dieselbe liefert ihr mit goldenen Medaillen prämiertes Fabrikat gegen Monatsraten von 20 Mark. Keine Anzahlung, keine Preiserhöhung, keine Zinsen. Sendung franko zur Probe. Zehnjährige Garantie. Bei Nichtgefallen kostenloser Umtausch. Man achte genau auf die Firma:

Roth & Junius Hofpianosfabrik Hagen i. W. 201

2. Fabrik: Berlin D.

Wir tragen regulär-gestrickte Knabenanzüge von der Gracothleiderfabrik Stuttgart. M. Emminger.

Das Beste & Vollkommenste dieser Art. Gesündeste Kleidung der Gegenwart.



Man verlange ausführlichen illustrierten Katalog

Niederlage: Rob. Grüber, Halver.

Bergische Sagen

von C. Schieferdecker und D. Schillmann.

2 vermehrte Auflage.

Preis des gebundenen Buches nur 50 Pfennig.

Schönstes Heimatbuch für Kinder jeden Alters.

Von Rektoren und Lehrern warm empfohlen; in vielen Schulen als Hilfsbuch im deutschen Unterricht eingeführt.

Zu beziehen durch die Geschäftsstelle dieser Zeitung.



Turnverein Halver

e. B. gegr. 1848.

feiert sein diesjähriges

63. Stiftungsfest

am Sonntag, den 27. Aug. cr., in der Festhalle des Herrn C. Theimann jr. Karlshöhe.

Fest-Folge:

Nachmittags 3 Uhr:

Festzug durch den Ort zur Karlshöhe
dieselbst 4 Uhr anfangend:

Konzert, turnerische Vorführungen, Turnspiele etc.
der Altersriege, Männer- und Jugendabteilung.

Abends 9 Uhr:

Fest-Ball.

Entree: für Nichtmitglieder zum Konzert 30 Pfg.
zum Ball 1 Mk.

Fremde, der deutschen Turnerschaft angehörige
sich ausweisende Turner, zahlen für die ganze
Festlichkeit 30 Pfg.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Der Turnrat.



Louis Wurm jr. Lüdenscheid.

Beste und billigste Bezugsquelle für
Bruchbänder (aller Art) mit und ohne Feder nach
den neuesten Erfindungen.

Leibbinden für alle vor kommenden Fälle.

Original-Leibbinden nach Dr. Ostertag.

Krampfader-Gummi-Strümpfe und -Binden.

Hygienische-Perioden-Binden.

Garantiert

wasserd. Bettunterlagen Gummi-Bedarfs-Artikel,
sowie alle sonstige Artikel zur Krankenpflege wie
Eisbeutel, Luft-, Wasser-, Versen- und Reise-Kissen,
Irrigatore, Inhalations- u. Zerstäubungs-Apparate
Gummischwämme, Gummi-Schläuche, Gummi-Hand-
schuhe und Gamaschen.

Leptere für technische Zwecke.

Rucksäcke

empfehle

Wilhelm Bell jr., Halver.

Ia. Zitronen

2 Stüd 25 und 30 Pfennig

Ernst Neuser, Halver.

persil



Millionenfach
verbreitet im In- und Aus-
lande und überall beliebt
ist Persil, das selbsttätige

Waschmittel

von unerreichter Wasch-
und Bleichkraft. Ein Ver-
such führt zu dauerndem
Gebrauch.

Erhältlich nur in Original-
Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der
weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda

Buddingpulver, Mondamin, rote
Grüge, Vanille-Saucen-Pulver,
Gimbeerzest, Aischzest

empfehle
Ernst Neuser, Halver.

Düngemittel:

Norm-Knochenmehl (5% Stid-
stoff, 20% Phosphor), Am-
moniat Superphosphat 9x9,
Schwefel-Ammoniat, Thomas-
mehl und Rainit empfiehlt

Carl Zimmermann, Ohl.
Sämtliche Düngemittel stehen
unter strengster Kontrolle der
landwirtsch. Versuchstationen

Pension und

Wald-Restaurant

Reckhammer, Post Priorei

1/4 Stunde von Bahnstation
Bredersfeld Priorei (Sonntags-
fahrten bis Dahl od. Rummenohl
nehmen), herrlich gelegen im
lieblichen Epscheidtal.

Große Veranda. Ueberdachte
Terrasse. Garten und Rinder-
Spelplatz Ausspannung.

Direkter Waldweg 5 Kilometer
nach Glörsalperre.

Teleph 133 Amt Schalksmühle.

Inhaber: Carl Kerschmar.

Für Ausflügler, Touristen,

Schulen und Vereine

Restaurant und Café

Zum

Grafen Haefeler

Aust. Ruthweiler

Pillingsen

bei Grüne in Westfalen.

Saal mit Piano.

Telephon 964 : Amt Iserlohn.

Drachen u. Eulen

empfehle

Wilh. Bell jr., Halver.

Grifche schwere Trinkeier

10 Stüd 78 Pfg.

Aug. Schäderrmann, Halver.

Messmer-Tea.

Franz E. Lausberg, Halver.

Am Sonntag, 27. August cr.,
nachmittags 5 Uhr, im Gasthof
zur Post:

Berammlung

der

Milchproduzenten.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Gemeinde-
sekretärs Luthgarth aus
Hildesheim über Milch-
verwertung

2. Besprechung über den An-
schluß an den Berg. Milch-
verwertungs-Verband und
Bildung einer Ortsgruppe.

Zu zahlreichem Besuch laden
ein Die Einberußer.

Berg. Milchverwertungs-Verband
Ortsgruppe Schweine.

Mittwoch, 23. Aug., abends 7 Uhr

Berammlung

im Lokale
des Herrn Emil Schulte-Ennepe

Tages Ordnung:

1. Bericht über die stattgefundene
Versammlung in Barmen der
Milchproduzenten.

2. Eventl. Erhöhung des Milch-
preises.

3. Ausladen der leeren Milch-
kannen für Nichtmitglieder.

4. Aufnahme neuer Mitglieder
und Zahlung der rückständigen
Beiträge

5. Verschiedenes

Zu recht zahlreichem und
vollzähligem Erscheinen bittet
dringend Der Vorstand.

Bäuerl. Bezugs- und
Abgabengesellschaft

Halver.

Sonntag, den 27. August cr.

vormittags 11 Uhr

Zahlungs-Termin.

Auf Lager vorrätig:

Thomas-Mehl, schwefelsaures
Ammoniat, Torfmull, Trocken-
schmigel, Gerste, Gerstenmehl.

Waggen wird zu höchsten
Tagespreisen angekauft.

Freiw.
Feuerwehr

Neuenhaus.

Sonntag, 27. Aug.

morgens 7 Uhr

Uebung.

Um vollzähliges und pünkt-
liches Erscheinen bittet
Das Kommando.

Berein für Geflügel- und
Singvögelzucht in Halver.

General-Versammlung

am Samstag, den 26. August

abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder

2. Ausstellungsangelegenheiten

3. Verschiedenes.

Die Mitglieder der Druck-
Kommission werden gebeten,
eine Stunde früher zu erscheinen

Der Vorstand.

Sängerbund „Eintracht“
Schalksmühle.

Donnerstag, den 24. ds. Mts.

abends 9 Uhr

Chorstunde.

Um allseitiges Erscheinen wird
gebeten Der Vorstand.

Einmachgläser

Einmachfrüge

Einmachtopfe

in allen Größen eingetroffen

und gebe selbige billigst ab

Aug. Schäderrmann, Halver.

Notfohl Stüd 25 Pfg.

Wirring „ 22 „

frischer Ware empfiehlt

Ernst Neuser, Halver.

Zur Einmachzeit empfehle

la. Kristallplatten Zucker,

Salizyl, Weinessig 2c. 2c.

Max Laifle, Oberbrügge.